

Helincheneiche in Eisenberg-Steinborn

Die Helincheneiche ist eine etwa zwölf Meter hohe Stieleiche (botanisch *Quercus robur*) am nordöstlichen Ortsrand von Steinborn, einem Ortsteil von Eisenberg im Donnersbergkreis. Sie ist etwa 300 bis 500 Jahre alt und dreistämmig. Es handelt sich hier also um eine Eiche mit drei Stämmen, die in diesem Fall im unteren Teil zusammengewachsen sind und optisch eine gemeinsame Baumkrone bilden. Heute sind nur noch zwei Stämme der Eiche eindeutig erkennbar.

Die Vitalität der Eiche lässt allerdings sichtlich nach, denn zu ihrer Erhaltung wurden bereits mehrere große hölzerne Baumstützen angelegt.

Am 01. April 1972 wurde die Helincheneiche zum Naturdenkmal erklärt. Aus Naturschutzgründen ist die Eiche eingezäunt.

**Lage**

An der Helincheneiche
67304 Eisenberg
Donnersbergkreis
49° 33' 29" N, 8° 2' 38" O

Epoche

Unbekannt

Baustil

Unbekannt

Datierung

1500-1700

Barrierefrei Ja

Parkplätze Nein

Familienfreundlich Ja

Sage

Zu der Helincheneiche ist eine alte Sage einer enttäuschten Liebe überliefert. Sie wurde neu erzählt und niedergeschrieben von Dr. Rudolf Ludwig, dem ersten Bürgermeister von Eisenberg zwischen 1925 und 1938.

Namensgebend für die alte Eiche war angeblich die schöne Helene, auch Helinchen genannt, die Helden der Erzählung. Dieser Überlieferung nach war sie die Tochter eines Bauern in Kerzenheim, bei dem der Graf Eberhard von Eberstein auf der Burg Stauf zusammen mit seinem Oberjäger Anselm zu Besuch war. Helinchen sollte mit dem Sohn des reichsten Bauern in Kerzenheim verheiratet werden, verliebte sich aber in den Jäger Anselm. Nachts trafen sich Helinchen und Anselm heimlich bei der großen Eiche am Waldrand. Als die Eltern Helinchens davon erfuhren, sperrten sie Helinchen ein und baten den Grafen seinen Oberjäger in eine einsame Klause nach Ramsen zu schicken, woraufhin Helinchen vor Kummer starb. Am Tag ihrer Bestattung hörten die Leichenträger ein irres Lachen und sahen das Gesicht des Mädchens hinter dem Fenstergitter der Giebelstube des Hofes. Anselm fiel kurz darauf im Kampf gegen einen Grafen aus dem unteren Alsenztal. Sterbend vergab er seinem Herrn, denn nun sei er mit Helinchen im Tode vereint.

Helinchen und Anselm sollen von diesem Zeitpunkt an in Vollmondnächten unter der Helincheneiche zu sehen sein.

Räumliche Lage und Erreichbarkeit

Die Helincheneiche steht am Rand des Kerzenheimer Waldes kurz vor der Gemarkungsgrenze Eisenberg bei Steinborn, nahe der Kreisstraße 76. Dort ist sie am Ende der Straße „An der Helincheneiche“ am Waldrand zu finden. Am besten erreicht man das Naturdenkmal über die gekennzeichneten Wanderwege oder auch mit dem Auto.

Kategorie(n): Naturdenkmäler · Schlagwort(e): Garten

Literaturverzeichnis

keine Literaturangaben

Quellenangaben

Die Helincheneiche <https://www.vg-eisenberg.de/freizeit-tourismus/sehenswuerdigkeiten/helincheneiche/> abgerufen am 15.10.2018

Was der Volksmund erzählt: „Helinchen“ <https://www.vg-eisenberg.de/freizeit-tourismus/sehenswuerdigkeiten/helincheneiche/sage-um-die-helincheneiche.pdf?cid=du>
abgerufen am 15.10.2018

Helincheneiche <https://de.wikipedia.org/wiki/Helincheneiche> abgerufen am 15.10.2018

Weiterführende Links

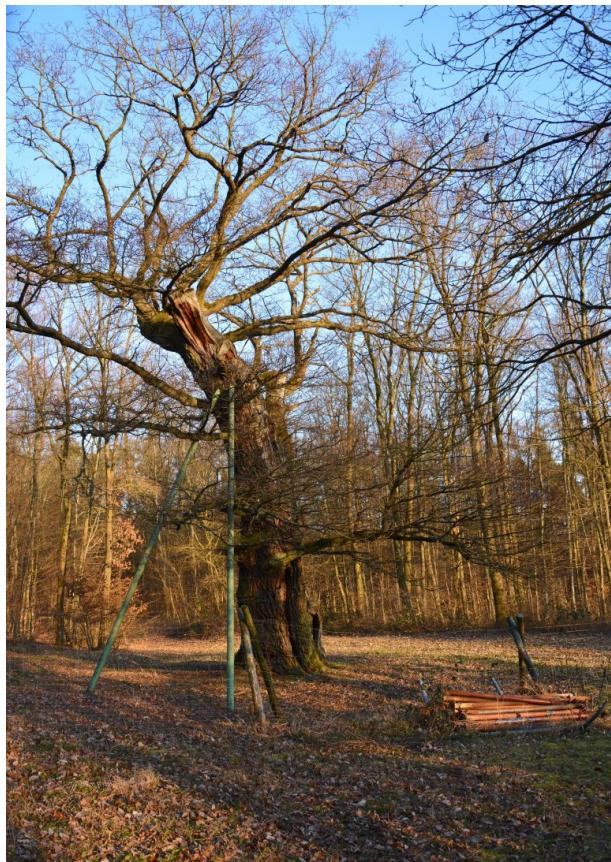
Artikel-Historie

?

Sonja Kasprick am 19.10.2018 um 20:54:50Uhr



Die unter Naturschutz stehende, zweistämmige Helincheneiche in Steinborn (Eisenberg/Pfalz) (Sonja Kasprick, 2018)



Westansicht der Helincheneiche in Steinborn (Eisenberg/Pfalz). Auf Grund des hohen Alters wird einer der beiden Stämme der Eiche durch Metallstangen gestützt (Sonja Kasprick, 2018)